Gynäk. Rdsch. 1964;1:49-50

Beitrag zur Symptomatologie und Heilung der Toxoplasmose bei schwangeren Frauen

S.S.

Zacharčuk

Wissenschaftliches Forschungsinstitut der Fürsorge für Mutter und Kind, Lvov

Die Toxoplasmose bei Schwangeren ist ein ernstes diagnostisches und therapeutisches Problem. Im Distrikt Lvov wurden alle toxoplasmoseverdächtigen Schwangeren zur Klärung der Diagnose und zur Behandlung hospitalisiert. Sie wurden mit Chloriden und Sulfodimezin behandelt. Der Erfolg der Therapie wurde an Hand der serologischen Reaktionen kontrolliert. Bei alien wurde Urin, Blut und Pregnandiol quantitativ untersucht. Während des Jahres 1961 wurden 475 Frauen mit Verdacht auf Toxoplasmose, das ist mit pathologischen Erscheinungen in Schwangerschaft und Geburt, untersucht. Die Komplement-Fixations-Reaktion war in 19% positiv. Der Titer wurde in dreiwöchigen Abständen verfolgt; meist war er in niedrigen Grenzen von 1:5 bis 1:40. In der Kon-trollgruppe wurden 55 Frauen mit normaler Schwangerschaft und Geburt in der Anamnese untersucht; 1 Frau dieser Gruppe hatte

4 Gynäk. Rdsch., Bd. 1, Nr. 1 (1964)

50

Zacharcuk

eine positive KFR. Die Therapie der Toxoplasmose war erfolgreicher in der ersten als in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Bei Anwendung von Chloridin und Sulfodimezin in der Schwangerschaft muß mit ihrer Toxizität für den menschlichen Organismus und der Möglichkeit einer Kumulation gerechnet werden. Die Therapie sollte nach dem Schema erfolgen, welches vom Institut für Geburtshilfe und Gynäkologie des Ministeriums für Gesundheitswesen in RSFSR empfohlen wurde. Nach der Methode von Nikonova, welche höhere Dosen des Präparates verabreicht, beobachtete man in zwei Fällen Intoxikationssymptome. Insgesamt wurden 22 Schwangere mit latenter Toxoplasmose behandelt; 18 hatten lebende und gesunde Kinder. J. Málek

Kommentar siehe S. 53

Aus: Akush. i. Ginek. 3: 48-51 (1963); cit. Gynäk. Rdsch. /: 50-51 (1964)

Die Toxoplasmose in der geburtshilflichen Praxis

E. P. Kovaleva und V. G. Irenova

Lehrstuhl für Epidemiologie der Zentralanstalt für ärztliche Fortbildung, Moskau

Nach der Feststellung von Jira und Jirovec (CSSR) findet man bei gesunden Schwangeren in etwa 2-21% positive intra-dermale Toxoplasmareaktionen. Bei Schwangeren, welche in der Anamnese Aborte, Totgeburten und mongoloide Feten haben, beträgt dieser Prozentsatz 60-80%. Die Autoren prüften mittels serologischer Reaktionen und Intradermaltest bei einer Serie von

350 Frauen mit pathologischen Erscheinungen in Schwangerschaft und Geburt die Häufigkeit der Toxoplasmose und die Dynamik der Erkrankung und gelangten zu diesen Erfolgen:

Bei 350 Frauen mit pathologischer Geburtsanamnese wurde in 86 Fällen die durchgemachte Toxoplasmose bestätigt, bei 28 Frauen bestand begründeter Verdacht.

12 Frauen mit Geburtspathologie in der Anamnese wurden mit Chloridin und Sulfodimezin geheilt; nach dieser Therapie brachten 11 Frauen gesunde Kinder zur Welt.